



LEBENSENDE. Mit „The Last Pot“ präsentierte Alessi designte Urnen, das Projekt wurde von EOOS aus Wien mitangestoßen.



FILMREIF. Für Roche Bobois designte Pedro Almodóvar eine Kollektion mit Elementen aus Plakaten zu sieben seiner Filme.

SZENOGRAFIE. Loro Piana ließ das Dimorestudio das Setting zu einem möglichen Film mit tragischem Ausgang entwerfen.



20 Schaufenster

EINSCHLUSS. Der Kreativhub Dropcity bei Milano Centrale widmete „Prison Times“ Aspekten des Lebens im Gefängnis.



GEHALTVOLL. Die Marke Prada lud erneut zu einer Designkonferenz, die von dem Studio Formafantasma konzipiert worden war.



→ marken aus der Mode, die in den letzten Jahren immer mehr Wert auf ihre eigenen Möbel- und Interieur-Accessoire-Angebote legen. Gucci etwa lud sieben Designstudios - darunter die palästinensische Künstlerin Dima

Srouji - ein, sich mit dem in der berühmten „Bamboo“-Taschenkollektion zentralen Material auseinanderzusetzen. Louis Vuitton zeigte neue „Objets nomades“ in einem historischen Palazzo, darunter einen surreal anmutenden Tischfußballtisch des Studio Campana, und Hermès legte den Fokus in einer lichten, hellen Installation auf neue Glasobjekte. Anderswo feierte Giorgio Armani das 25-jährige Bestehen seiner „Casa“-Linie, während Prada und Miu Miu ebenfalls von sich reden machten, ohne aber eigene Produkte vorzustellen. Prada lud zu hochkarätig besetzten Design-talks, die schöngeistige Schwestermarke zu einem Buchclub.

Großes Kino. Auf eine bühnenreife Inszenierung setzte Loro Piana, das angesagte Dimorestudio hatte die mögliche Szenogra-

fie eines Films nachempfunden (von der Wand blickt Romy Schneider in den Zuschauerraum), und möglichst großes Kino ist ohnehin angesagt. Auch die Marke Baxter setzte auf das Thema, für Roche Bobois hatte Pedro Almodóvar eine sehr farbenfrohe, von Plakaten zu seinen Filmen inspirierte Kollektion entworfen. Cassina wieder lud ins Teatro Lirico Giorgio Gaber zu einem Bühnenstück in Zusammenarbeit mit Formafantasma, die Kostüme der Schauspieler stammen von Jil Sander.

Um die originelle Inszenierung von Produkten geht es ja zumeist, wenn ein Modell wie „Frog“ von Piero Lissoni für Living Divani sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, dann wird ein Teil des Showrooms auch schon einmal mit frochgrüner Flauschtapete verkleidet. Andere große Hersteller wie Flexform und Edra inszenierten ihre Outdoor-Kollektionen standesgemäß in historischen Settings. Edra etwa im Palazzo Durini, dem eigenen Pracht-Showroom an der Designmeile der Via Durini, Flexform im Hof des Chiostro di Sant'Angelo mit Blick auf ein von dem für das Erscheinungsbild von Mailand maßgeblichen Architekten Giovanni Muzio geplantes Gebäude. Einige Ur-Mailänder oder „Milanesi DOC“ nutzten das Zeitfenster nach dem sonntäglichen Kirchgang für eine Besichtigungsrunde des sonst nicht zugänglichen Hofes.

Ein weiterer Höhepunkt war das Projekt „L'Appartamento“, für das Design-Onlinehändler Artemest Innenarchitekten mit Raumgestaltungen beauftragt hatte. Der deutsche Leuchterspezialist Occhio präsentierte farbenfrohe Neuheiten in einem Pavillon neben der wunderschönen Villa Necchi, selbst oft Filmschauplatz. Und unter dem von Milano Centrale weglaufenden Schienenstrang hat sich in mehreren parallelen Tunnels der Kreativhub Dropcity mit eigenem Ausstellungsraum eingerichtet. Während der Designwoche zeigte man die Schau „Prison Times“, die sich mit dem Tagesablauf von inhaftierten Menschen und dem System Gefängnis auseinandersetzt. Ein überraschendes Thema, aber gerade danach suchen ja die unermüdlichen Designaufspürer in Mailand während dieser vollgepackten Tage. ✕

S

Schaufenster
Die Presse

Eingerichtet

Der Salone del
Mobile und das
Treiben auf der
Milan Design Week.

Aufgeforstet

Im schwedischen
Sternelokal
Krystaforsen ist der
Wald Protagonist.



Kreative Schwingungen

Ein gemeinsamer gestalterischer Nenner
von Wiener Designern in Mailand.

Plus: Wein-Spezial
Steiermark